

Wolkszeitung

(Gazeta Ludowa)

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Łódź, Piotrkowska 109
Telephon 136-80 — Volkswille-Konto 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielsk, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielsk-Biala u. Umgebung

Hitler lehnt Verständigung ab Ein Briefwechsel zwischen Daladier und Hitler

Paris, 28. August. Ueber die letzten französisch-deutschen Gespräche wurde in Paris am Sonntag abend nachstehendes offizielle Komunique herausgegeben:

Am 25. August um 17,30 Uhr wurde der französische Botschafter in Berlin, Coulongre, gemäß dem ausgesprochenem Wunsche von Reichskanzler Hitler empfangen. Der Chef der deutschen Regierung wandte sich an den Botschafter um Uebermittlung einer Mitteilung an den französischen Ministerpräsidenten. In dieser Mitteilung erklärte Reichskanzler Hitler, daß er nicht länger eine solche Situation, wie sie in Polen herrscht, tolerieren könne und es würde ihm leid tun, wenn deutsches und französisches Blut in der Konsequenz der Schritte, die er sich gezwungen sehen könnte, zwecks Lösung dieser Situation zu unternehmen, fließen sollte.

Von dieser Mitteilung benachrichtigt, veranlaßte Ministerpräsident Daladier die sofortige Uebersendung einer Mitteilung an Reichskanzler Hitler, in der er an die bekannte Friedensliebe Frankreichs erinnerte, aber gleichzeitig auf die Treue Frankreichs zu den Verpflichtungen zugunsten der aufrichtigen Zusammenarbeit für die Erhaltung des Friedens in Europa. Ministerpräsident Daladier garantierte die seitens Polens gezeigte Bereitschaft für die gegenseitige Anwendung eines Verfahrens des freien Ausgleichs.

Ministerpräsident Daladier hob hervor, daß niemand der nicht menschlicher Gefühle bar ist, in der Lage wäre zu verstehen, daß ein Krieg ausbrechen könnte, ohne daß noch einmal eine direkte Anstrengung zur Erreichung einer friedlichen Verständigung zwischen Deutschland und Polen gemacht wird. Ministerpräsident Daladier erklärte, er sei bereit alles zu tun, um es zu einer solchen Initiative kommen zu lassen.

Botschafter Coulongre wurde am 26. August vom Reichskanzler Hitler empfangen, der ihm erklärte, daß

er die Vorschläge Daladiers nicht annehmen könne.

Diese mündliche Antwort wurde heute durch eine schriftliche Mitteilung bestätigt und dem Ministerpräsidenten Daladier durch den deutschen Geschäftsträger übermittelt.

In dem Schreiben des französischen Ministerpräsidenten Daladier an Reichskanzler Hitler, auf die das offizielle französische Komunique hinweist, heißt es nach der durch das Deutsche Nachrichtenbüro erfolgten Veröffentlichung des Briefwechsels Daladier—Hitler u. a.:

„Ich kann für die Bereitschaft der polnischen Regierung garantieren, die Polen immer gezeigt hat, für die gegenseitige Anwendung eines Verfahrens des freien Ausgleichs, wie man es sich vorstellen kann zwischen den Regierungen zweier Nationen. Mit dem besten Gewissen kann ich Ihnen die Versicherung geben, daß es unter den zwischen Deutschland und Polen in bezug auf die Danziger Frage entstandenen Differenzen keine gibt, die nicht einem solchen Verfahren unterbreitet werden könnte, zwecks einer friedlichen und gerechten Lösung.“

Auf meine Ehre kann ich auch bekunden, daß es in der klaren und aufrichtigen Solidarität Frankreichs mit Polen und seinen Verbündeten nichts gibt, daß die friedliche Gesinnung meines Vaterlandes irgendwie beeinträchtigen könnte. Diese Solidarität hat uns niemals daran gehindert uns auch heute nicht Polen in dieser friedlichen Gesinnung zu erhalten.

In einer so schweren Stunde glaube ich aufrichtig, daß kein abgefeimter Mensch es verstehen könnte, daß ein Krieg der Zerstörung unternommen würde, ohne daß ein letzter Versuch einer friedlichen Lösung zwischen Deutschland und Polen stattfindet. Der Friedenswille könnte sich in aller Bestimmtheit dafür einsetzen, ohne der deutschen Ehre irgendwie Abbruch zu tun. Ich als Chef der französischen Regierung, der ich eine gute Harmonie zwischen dem französischen und dem deutschen Volke wünsche und der ich andererseits durch Freundschaftsbande und durch das gegebene Wort mit Polen verbunden bin, bin bereit, alle Anstrengungen zu machen, die ein aufrechter Mensch unternehmen kann, um diesen Versuch zu einem guten Ende zu führen.“

London bereitet Antwort an Hitler vor Hitler wird zur englischen Darlegung Stellung nehmen müssen

London, 28. August. Das britische Kabinett hielt am Sonntag nachmittag eine Sitzung ab. Die Kabinettsitzung wird am Montag nachmittag fortgesetzt werden. Es ist anzunehmen, daß Botschafter Henderson am Montag nach Berlin mit der Antwort der britischen Regierung auf die dem Botschafter vom Reichskanzler Hitler gemachten Erklärung zurückreisen werde.

Am Sonntag 17 Uhr wurde Premierminister Chamberlain vom König im Buckingham-Palast empfangen.

Die Vorschläge des Reichskanzlers und die Antwort der britischen Regierung werden am Dienstagmorgen veröffentlicht werden.

London, 28. August. Der diplomatische Mitarbeiter der Agentur „Press Association“ hebt bei der Besprechung der Situation hervor, daß diese sich im Laufe des Sonntag nicht geändert habe. Es ist auch keine Veränderung vor der Uebergabe der Antwort der britischen Regierung an Reichskanzler Hitler zu rechnen.

Die Erklärung des Reichskanzlers für die britische Regierung, die dem Botschafter Henderson übergeben

wurde, hat mehr den Charakter eines Meinungsaustrausches als den von Vorschlägen. Während des Gesprächs mit Botschafter Henderson legte Reichskanzler Hitler seine Ansicht gegenüber verschiedenen Fragen dar, u. a. zu der zwischen Deutschland und Polen entstandenen Lage, zu den Beziehungen zwischen England und Polen sowie zwischen England und Deutschland u. a. m. Die Antwort der britischen Regierung wird nicht nur die einzelnen Probleme, die von Reichskanzler Hitler berührt wurden, behandeln, sondern die Gesamtheit der britischen Politik in der gegenwärtigen Krise und den Standpunkt Großbritanniens gegenüber denjenigen Staaten, mit denen es durch Verträge verbunden ist, darlegen.

Der diplomatische Mitarbeiter von „Press Association“ erklärt, daß die britische Antwort eine Antwort der deutschen Reichsregierung erforderlich machen werde. Es ist möglich, daß diese Antwort am Dienstag erteilt werden wird. In diesem Falle wird das englische Parlament für Mittwoch einberufen werden.

Deutsche, verhütet den Krieg!

Ein Appell der englischen Arbeiterschaft an das deutsche Volk

London, 26. August. Der Nationalrat der englischen Gewerkschaften hat sich an die Reichsdeutschen mit einem Appell gewandt, in dem es u. a. heißt:

„Wir stehen im Angesicht eines Krieges. Wenn Hitler Polen überfallen sollte, so wird dies für Deutschland nicht nur ein Krieg mit Polen sein, aber gleichfalls und dies vom ersten Tage an ein Krieg mit Großbritannien und Frankreich. Eure Regierung verbirgt vor Euch die Wahrheit. Die englischen Arbeiter werden Euch die Wahrheit sagen. Eure Regierung hat einen Nichtangriffspakt mit Sowjetrußland abgeschlossen. Jene bolschewistische Regierung, die Euch 6 Jahre lang als der Hauptfeind bezeichnet wurde, ist über Nacht ihr „historischer Freund“ geworden. Die britische Regierung erklärt, daß dieser Pakt nicht den geringsten Einfluß auf ihre Haltung haben werde.“

Wir wünschen nicht die Vernichtung des deutschen Volkes, wir sind immer noch Eure Freunde. Nicht das deutsche Volk will den Krieg, sondern eine handvoll Kriegsbeher. Verhütet also den Krieg!

Rede Hitlers an die Mitglieder des Reichstages

Der Reichskanzler sprach von dem „Ernst der Stunde“ Aufgebrachte Menschenmassen vor der Reichskanzlei

Berlin, 27. August. Heute in den Nachmittagsstunden berief Hitler die Mitglieder des Reichstages zu sich in die Reichskanzlei, die in Berlin auf die Einberufung des Reichstages warteten.

Während des Empfangs hielt Hitler an die Mitglieder des Reichstages eine Rede. Das amtliche Komunique hierüber spricht von dem „Ernst der Stunde“. Einzelheiten über die Rede an die Reichstagsmitglieder wurden nicht bekanntgegeben.

Berlin, 27. August. Der Reichstag wurde noch nicht einberufen. Die Mitglieder des Reichstages weilen in Berlin und sind in ständiger Fühlungnahme mit der Reichstagskanzlei, um im Falle einer Einberufung innerhalb einer halben Stunde beisammen zu sein. Die Mehrzahl der Abgeordneten wartet in den in der Nähe der Reichskanzlei gelegenen Kaffeehäusern und Restaurants. Auf der Wilhelmstraße vor der Reichskanzlei sammeln sich Menschenmassen an, denen man Nervosität und Unregelmäßigkeit ansieht.

Polnische Konsulate von deutscher Polizei umstellt

Polnischer Konsul nicht über die Grenze gelassen.

Mährisch-Ostrau, 27. August. Die deutsche Grenzpolizei hat im Grenzleden Wierzbica den in jenem Auto nach Bogumin fahrenden polnischen Konsul nicht durchgelassen. Das Konsulatsgebäude in Mährisch-Ostrau wird von der deutschen Polizei beobachtet und jeder Schritt des Konsuls wird überwacht. Die Grenzpolizei hat das Auto des Konsuls auf Geheiß der dem Auto begleitenden Polizeimotorradfahrer angehalten. Zurückgekehrt nach Mährisch-Ostrau, hat der Konsul sofort bei den deutschen Behörden Protest eingelegt. Der Konsul versuchte noch am gleichen Tage nach Polen über Teschen zu gelangen, doch wurde er auch hier an der Grenze von der deutschen Grenzpolizei angehalten. Die Telefon- und Telegraphenverbindung zwischen Polen und Mährisch-Ostrau ist unterbrochen.

Ähnliche Vorfälle werden auch aus Ostpreußen gemeldet. Außer der Untätigmachung der polnischen Konsulate, wurde auch die polnische Lehrerschaft aus ihrer Arbeit genommen und nach dem Innern des Landes geschickt. Nähere Einzelheiten über den Verbleib der Personen fehlen.

Schon Kriegseinschränkung in Deutschland auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens

Der Berliner Sender hat jede halbe Stunde beruhigende Worte an die Hörer gerichtet, mit dem Hinweis, daß in Deutschland genügend Lebensmittel vorhanden sind, doch ist die Einteilung derselben unumgänglich notwendig gewesen.

Im Laufe des Sonntags wurde auch der Verkauf von Benzin eingestellt. Nur die Ärzte und andere Personen, die unbedingt Betriebsstoff benötigen, erhielten entsprechende Mengen zugewiesen. Auch im Eisenbahnbetrieb wurden große Einschränkungen angeordnet. Einige Züge wurden vollständig aus dem Fahrplan genommen. Auf den Bahnhöfen sind viele Ausländer zu sehen, die Deutschland verlassen.

Berlin, 27. August. Alle deutschen Handelsschiffe erhielten den Befehl, sofort ihre Heimathäfen anzulassen. Der Flugverkehr ist im ganzen Reich eingestellt worden. Es verkehren nur die Militär- und Regierungslugzeuge und solche mit speziellen Aufträgen und Erlaubnissen. In Berlin wurde kein Kommunikat über das zweite Angebot von Roosevelt an Hitler herausgegeben. In Berlin wurde auch eine ganze Reihe von Einschränkungen im Telegraphenverkehr eingeführt. Nur dringende Depeschen werden weiterbefördert. Für die zum Seeresdienst Einberufenen ist eine 10tägige Schreib- und Telegraphenperre eingeführt worden.

Berlin, 27. August. Großen Eindruck hat in der

Reichshauptstadt die Verteilung der Lebensmittelbezugscheine hervorgerufen. Es sind dies große rosa Bogen, die in kleine Coupons zum Abtrennen eingeteilt sind. Das Kartensystem verpflichtet ab Montag, den 28. August und umfaßt nicht nur Lebensmittel, sondern auch Textilwaren, Schuhwaren, Seife, Fette, Kohle usw.

Die Behörden geben sich Mühe, die Einführung des Kartensystems zu rechtfertigen, indem sie behaupten, eine gerechte Verteilung der Waren unter den Konsumenten vorzunehmen.

Hitler ohne Ausweg

London, 27. August. Heute nachts um 1 Uhr wurde der Privatverkehr auf allen deutschen Eisenbahnen eingestellt.

In englischen politischen Kreisen wird unterrichtet, daß die Goldreserven Deutschlands und Italiens zusammen 14 Millionen Pfund ausmachen, während Frankreich und England Goldreserven weit über eine Milliarde Pfund besitzen.

Wie informiert wurde, sind bereits die ersten englischen Militärabteilungen auf französischem Territorium gelandet. In französischen politischen Kreisen wird behauptet, daß Hitler mit seiner Politik es so weit gebracht hat, daß er heute vollkommen ohne Ausweg dasteht.

Rücktritt der japanischen Regierung

Eine Wirkung des deutsch-sowjetischen Paktes vor einer grundsätzlichen Wenderung der japanischen Politik

Tokio, 28. August. Die japanische Regierung ist am heutigen Montag zurückgetreten.

Die Gespräche, die zur Bildung einer neuen Regierung führen sollen, sind bereits ausgenommen. Zum neuen Ministerpräsidenten wird wahrscheinlich General Kobayashi Abe, der stellvertretende Kriegsminister des Kabinetts Itajaki war, ernannt werden. Bezüglich des Generals Kobayashi Abe wird erklärt, daß er sich mehr einer Zusammenarbeit mit den ausländischen Mächten auf dem Gebiet Chinas zuneigt.

Der zurückgetretene Ministerpräsident Hiroama erklärte Pressevertretern, daß der Rücktritt seines Kabinetts die Folge der Unterzeichnung des deutsch-sowjetischen

Nichtangriffspaktes ist. Japan muß in Anbetracht dieser neuen Situation seine bisherige Politik revidieren und daher ist die Regierung zurückgetreten.

Der als Ministerpräsident vorgesehene General Kobayashi Abe gehört keiner politischen Partei an. Er war bis zu seiner im 65. Lebensjahre erfolgten Verabschiedung aus der Armee eine bedeutende Persönlichkeit.

Heute Sitzung des Obersten Sowjets

Moskau, 28. August. Der Oberste Sowjet wird am heutigen Montag nachmittag im Krem zu seiner vierten außerordentlichen Session zusammentreten. Man nimmt an, daß schon am Montag abend die Vollsitzung stattfinden wird, auf der Molotow seine Erklärung zum deutsch-sowjetischen Vertrag abgeben wird.

darstellt, dessen Teil das Protektorat ist. Nach der Mitteilung, daß alle Ämter und Institutionen sowie alle Betriebe bereits entsprechende Instruktionen erhalten haben, schließt der Ausruf mit einer Warnung vor allem unbesonnenen Handlungen.

Rohöl gegen Kanonen

Der Londoner „Daily Express“ meldet aus Bukarest, daß das Deutsche Reich an Rumänien die Erneuerung der Petroleumlieferungen vorgeschlagen habe, wobei es bereit wäre, dafür moderne schwere Artilleriegeschütze zu liefern.

Die rumänische Regierung hat diesen Vorschlag angenommen. Die ersten Geschütze werden in Rumänien bereits in diesen Tagen eintreffen und im Seestützpunkt Konstanza aufgestellt werden. In Kürze sollen weitere Transporte eintreffen. Diesem neuen Vertrag zufolge soll Deutschland 60 000 Tonnen Rohöl erhalten, wovon 40 000 Tonnen sofort zu liefern sind.

So könnte man das Wunder erleben, daß es im Kriegsfall einen Kampf geben wird, bei dem deutsche Bomber mit rumänischen Benzin getrieben, von deutscher Kanonen beschossen werden, die als Zahlung für das Öl nach Rumänien gelangt sind.

Beispiellose Opferfreudigkeit der Lodzer beim Errichten von Schutzgräben

Der Appell des Stadtpräsidenten Genossen Kwapiński an die Bürger unserer Stadt in Angelegenheit der Errichtung von Schutzgräben als Pflicht eines jeden Bürgers dem Staate und Volke gegenüber, hat, wie zu erwarten war, seine Wirkung nicht verfehlt. Schon am ersten Tage haben sich Verbände, Vereine und ganze Gruppen mit ihren Mitgliedern zur Verfügung gestellt. Die Polizeikommissariate hatten die Registrierung übernommen. Die aufgestapelten Spaten waren im Nu vergraben. Einige Stunden nach dem Appell waren bereits mehrere tausend Personen angemeldet. Zum freiwilligen Graben haben sich Arbeiter, Ärzte, Rechtsanwälte u. a. gemeldet. Unter der Aufsicht von Fachleuten wurde mit der Arbeit begonnen, die von jedem als freudige Pflicht erfüllt wurde.

In den zwei Tagen wurde soviel geschafft, wie vielleicht sonst im Laufe einer Woche. Die Begeisterung der

Lodzer Tageschronik Der Luftschutz in den Häusern

Besondere Kommissionen werden nun auf die in den Häusern vorbereiteten Luft- und Gasschutzgeräte achten. Die einzelnen Kommandanten der Blocks wurden unterrichtet, ebenfalls Kontrollen bei den ihnen unterstellten Hausbesitzern durchzuführen, damit sämtliche Vorschriften erfüllt werden. Auch müssen in kürzester Zeit die Luftschutzplaner in den Häusern fertiggestellt werden. Die der Verordnung Zuwiderhandelnden werden zur Verantwortung gezogen.

Brot ist genügend in unserer Stadt

Im Zusammenhang mit den verschärften Kontrollen wurden in den Läden und Bäckereien die Preise veröffentlicht und Preislisten wieder ausgehängt. Vorgekäuften konnte man Lebensmittel des ersten Bedarfs, besonders Brot, in genügender Menge bekommen.

Wie wir erfahren, werden auch weiterhin Kontrollen in den Läden und Großhandlungen durchgeführt werden und die gegen die Verordnung Handelnden zur Verantwortung gezogen. Die eventuell in den Lagern versteckten Waren bezw. Lebensmittel werden bei Kontrollen ebenfalls beschlagnahmt.

Unfälle

Die 41jährige Bronislawa Krzyż, Granitowa 12, stürzte an der Senatorjka und Sejmowastraße so unglücklich, daß sie sich einen Arm brach und allgemeine Körperverletzungen erlitt. Die Krzyż wurde dem Krankenhaus der Sozialversicherungsgesellschaft zugeführt.

Der heilige Unvorsichtigkeit stürzte die 25jährige Maria Motylska, Karpacka 10, vom Motorrad und brach sich ein Bein. Die Rettungsbereitschaft erteilte ihr Hilfe und brachte sie in ein Krankenhaus.

Die 37jährige Hedwig Schubert, Narutowiczstraße 7, fiel auf der Gdanjstraße von einem Wagen und erlitt allgemeine Verletzungen. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte ihr Hilfe und brachte sie nach Hause.

Der 11jährige Jan Staniszewski, Miśka 8, stürzte dertselbst ebenfalls von einem Wagen. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte dem Knaben Hilfe.

Schlägereien

An der Ecke Kilinski- und Drlastraße wurde der 17jährige Józef Hermann von Passanten verprügelt. Er ging in betrunkenem Zustande nach Hause und belästigte die Vorübergehenden, von denen er dann Prügel erhielt. Es mußte die Rettungsbereitschaft gerufen werden, die ihm Hilfe erteilte.

Der 40jährige Stefan Kobrynial, Dworska 3, wurde auf der Sienkiewiczstraße 20 von einem Unbekannten angehalten, der Geld zu Schnaps verlangte. Als Kobrynial dieser Aufforderung nicht nachkam, wurde er empfindlich verprügelt. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte ihm Hilfe und brachte ihn nach Hause.

An der Sieralowitzstraße 3 wurde der 32jährige Anon Fischer, Konopnickastraße 10, von Unbekannten mit einem scharfen Gegenstand verletzt. Die Rettungsbereitschaft erteilte ihm die erste Hilfe.

Diebstahl

Dem Stefan Jarczal wurde in dem Zuge von Lodz nach Kalisz die Brieftasche mit 800 Floz und verschiedenen Dokumenten gestohlen. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Zusammenstoß eines Radlers mit einem Auto

Der 18jährige Bruno Busche fuhr auf dem Rade. Er hatte ein zu schnelles Tempo angehängen und fuhr an der Ecke Petricauer und Narutowiczstraße auf ein Auto. Er stieß mit dem Kopf gegen die Scheibe und verletzte sich schwer. Die Rettungsbereitschaft erteilte ihm Hilfe und brachte ihn nach Hause.

Italien für einen Krieg unvorbereitet

Paris, 28. August. Wie aus Rom berichtet wird, hat sich Hitler im Laufe der letzten drei Tage am Sonntag zum vierten Mal telephonisch mit dem deutschen Botschafter in Rom, Madensen, in Verbindung gesetzt und überwies diesem eine Botschaft an Mussolini. Hitler empfing am Sonnabend auch den italienischen Botschafter in Berlin, Altolico.

Die Pariser Blätter machen darauf aufmerksam, daß wenn man in Deutschland große Kriegsvorbereitungen sieht und bereits 2 Millionen Mann unter Waffen stehen, so kann man in Italien keine diesbezüglichen Vorbereitungen beobachten. Italien ist für einen Krieg nicht vorbereitet.

Rom, 27. August. Der erhöhte Preis für Benzin in Italien hat dazu beigetragen, daß der private Autoverkehr stark eingeschränkt wurde.

Ein amerikanischer Staat Lateinamerikas wandte sich an die zuständigen italienischen Behörden mit der Bitte, Vorbereitungen zu treffen, damit die Bürger dieses Staates im Falle eines Kriegsausbruches nach der Schweiz evakuiert werden können. Die italienischen Behörden haben darauf geantwortet, daß diese Angelegenheit nicht aktuell sei, da mit einem Krieg nicht gerechnet wird.

Reuter teilt aus Rom mit: Der englische Gesandte in Rom hielt heute mit dem italienischen Außenminister Ciano eine Konferenz ab. Mussolini empfing heute den deutschen Gesandten, der ihm ein neues Schreiben des Reichkanzlers überreichte.

Ein kennzeichnender Ausruf an die Tschechen

Prag, 26. August. In einem Ausruf der Protektoratsregierung an die tschechische Bevölkerung wird im Hinblick auf die gegenwärtige Lage von jedem einzelnen Einwohner völlige Disziplin gefordert.

Alle Schichten der Bevölkerung, so heißt es dann in dem Ausruf, müssen sich darüber klar sein, daß im gegenwärtigen Augenblick jeder seine Pflichten erfüllen muß. Die Bevölkerung muß sich ferner dessen bewußt sein, daß jede Nachlässigkeit, Gleichgültigkeit oder auch Verständnislosigkeit gegenüber den besonderen Verpflichtungen einen Verrat an den Interessen Böhmens und Mährens und gleichzeitig einen Verrat an den Interessen des Reiches

Grabenden war groß, denn sie wußten alle ganz genau, daß es jetzt hieß, die Liebe zum Vaterland zu beweisen und einen Schutz zu errichten, der dem Staate und Volke dienen soll. Nehulich war es im Lodzer Kreise, je in der ganzen Wojewodschaft. Lodz hat seine Liebe zu Volk und Vaterland bewiesen und darin niemandem den Vorzug gelassen. Oft war zu beobachten, daß Leute, die durch ihre Arbeit in der Fabrik bereits müde waren, dennoch es nicht unterließen, sich zu dem freiwilligen Graben zu melden, um ihre Vaterlandspflicht zu erfüllen.

Die PPS hatte an ihre Mitglieder durch Maueranschlag einen Ausruf erlassen, daß sich alle freiwillig melden und man muß sagen, daß dem Rufe gefolgt wurde. Auch der Ausruf in der „Volkszeitung“ an die Mitglieder der DMB und Gewerkschaft verblieb nicht ungehört. Überall konnte man bekannte Gesichter sehen, die mit Eifer bei der Arbeit waren.

Polen besiegt Ungarn 4:2 (1:2)

Außergewöhnlicher Erfolg der polnischen Fußballer

Unter der größten politischen Spannung des Tages wurde gestern in Warschau der Fußballländerskampf Polen — Ungarn im Beisein von 15 000 Zuschauern ausgetragen. Dem Spiel hätten noch weitere 10 000 Personen beigewohnt, wenn nicht die billigen Eisenbahnzüge aus allen Gegenden des Landes den obwaltenden Verhältnissen wegen ausgefallen wären. Die Zuschauer bekamen ein überaus interessantes Spiel zu sehen, das mit einem sensationellen Siege der polnischen Auswahlmannschaft von 4:2 endete. In technischer Hinsicht war die Gastmannschaft unbedingt besser als unsere. Die Polen dagegen kämpften wiederum aufopferungsvoller und ehrgeiziger.

Der Sieg der polnischen Mannschaft über die Auswahlmannschaft der ungarischen Berufsspieler, die im vergangenen Jahre hinter Italien die Vizeweltmeisterschaft erringen konnten, dürfte einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen.

Beide Mannschaften traten zum Spiel mit kleinen Änderungen an. Für Polen spielten: Krzyż, Gema, Szczepaniak, Gora, Jablonski, Dytko, Jaznicki (Baran), Piontek, Cebula, Wilimowski und Gyganel; für Ungarn: Sziklay, Kis Biro, Szalay, Turay, Dudás, Adam, Dr. Saroffi, Szengeller, Tolbi und Dyetwah. Vom Spielverlauf kann in knappen Worten folgendes gesagt werden:

Zuerst tritt die ungarische Mannschaft den Fußballplatz, die vom Publikum herzlich begrüßt wird. Kurz darauf erscheint die polnische Mannschaft. Nach kurzen Begrüßungsansprachen und Abspielen der Nationalhymnen, besuchten sich die Mannschaftskapitäne mit Blumen. Dann begann das Spiel.

Sofort in der ersten Minute kann Gyganel auf dem linken Flügel durchgehen, doch der Ball landet knapp an die Torlatte vorbei. Ein Gegenangriff der Ungarn bringt ihnen gleichfalls nichts ein. Ueberhaupt kann man in den ersten Spielminuten auf beiden Seiten Zerfahrenheit bemerken. Die Ungarn sind in technischer Hinsicht etwas besser. In der 13. Minute bekommt der unbewachte Szengeller den Ball zugespielt. Ein scharfer unhaltbarer Schuß landet im polnischen Tore und bringt den Ungarn die Führung. Das Spiel wird jetzt etwas scharfer und lebhafter. Beide Tormänner bekommen jetzt reichlich Arbeit. In der 29. Minute fällt das zweite Tor für Ungarn. Tolbi übergab den Ball an Adam und dieser sendet aus 20 Metern unhaltbar ein. Ungarn führt 2:0 und es sieht für die polnische Mannschaft gerade nicht sehr rosig aus. Es soll aber anders kommen. Die polnische Mannschaft bricht keinesfalls unter den Mißerfolg zusammen. Sie kämpft mutig weiter. Der Erfolg bleibt auch nicht aus.

In der 33. Minute, bei einem Gedränge vor dem Tore der Ungarn, erwischt Wilimowski den Ball und erzielt für Polen das erste Tor. Polen ist jetzt weiterhin im Angriff, doch bleibt es bis zur Pause bei 2:1 für Ungarn. In der 35. Minute wird der Rechtsaußen Baran durch Jaznicki ersetzt.

Nach Wiederbeginn kommt die polnische Mannschaft immer mehr zur Geltung. Die meisten Angriffe, die der polnische Sturm unternimmt, werden jedoch von der ausgezeichnet spielenden ungarischen Verteidigung vereitelt. In der 16. Minute erfolgt ein neuer Angriff der Polen. Piontek schiebt den Ball Wilimowski zu. Dieser durchbricht die gegnerische Verteidigung und schießt den Ball unhaltbar ein. Der Ausgleich war dadurch hergestellt.

Die 26. Minute ist für die polnische Mannschaft eine glückliche. Ein Verteidiger der Ungarn macht „Hand“ und der dafür diktierte Elfmeter wird von Piontek mit Erfolg exekutiert. Polen führt 3:2. Damit ist aber noch nicht Schluss. Bald darauf bekommt Wilimowski den Ball günstig zugespielt. Ein scharfer Schuß und zum vierten Mal zappelt der Ball im Torneß der Ungarn.

Die letzten Spielminuten gehören den Ungarn. Sie wollen unbedingt noch eine Wendung im Resultat herbeiführen. Das polnische Verteidigungsstrio ist aber auf der Höhe und läßt sich nicht überrennen. Unter überaus starkem Beifall des Publikums wird der Kampf durch den Finnen Pekonen, der sehr umsichtig und energisch seines Amtes waltete, abgepfiffen.

Wenn wir ein Urteil über die Leistungen beider Mannschaften abgeben sollen, so müssen wir sagen, daß die Ungarn technisch sich besser als die Polen präsentierten und daß sie in der ersten Halbzeit sichtbar überlegen waren. In der zweiten Halbzeit waren dagegen die Polen überlegen und durch 20 Minuten hindurch sah man nichts weiter als nur polnische Angriffe.

Die polnische Mannschaft spielte zufriedenstellend. Krzyż war etwas nervös, doch machte er keine Schnitzer. Die Verteidigung stand auf der Höhe, desgleichen auch die Halbreihe. Im Angriff fiel das Debüt des Gyganel ausgezeichnet aus. Es ist dies ein schneller, beweglicher Spieler mit großem Schußvermögen. Wilimowski war diesmal ausgezeichnet in Form. Der beste Beweis dafür sind die drei von ihm geschossenen Tore. Zufriedenstellend spielten Cebula und Baran. Schwach dagegen spielten Piontek und Jaznicki aus.

Bei den Ungarn waren Dudás, Gnetwah, Szengeller und Dr. Saroffi die besten Spieler. In der Verteidigung zeichnete sich Biro aus. Auch der Tormann spielte zufriedenstellend.

Radweltmeisterschaften

Kupezal und Zendrzejewski ausgeschieden.

Kurz vor Beginn der Weltmeisterschaftsrennen haben die Engländer und die meisten Franzosen auf Veranlassung ihrer Verbände Mailand verlassen.

In den Vorläufen zur Amateurweltmeisterschaft wurde Kupezal durch den Deutschen Poran und Zendrzejewski durch den Belgier Hendriksen geschlagen. In den Hoffnungsläufen verlor Kupezal zu Holker und Zendrzejewski kam in seinem Lauf über den letzten Platz nicht hinaus. Beide Polen schieden somit aus.

Bei den Berufsfahrern verlor der Pole Szamota zu Scherens, van der Vybeem und Kaufmann.

Für das Halbfinale qualifizierten sich bei den Amateuren Vertsen, Poran, Altoldi und Bergoni und bei den Berufsfahrern Scherens, Gerardin, Richter und van Bliet.

Im ersten Vorlauf der Steher über 100 Kilometer siegte der Deutsche Lohmann vor dem Dänen Danholt, dem Luxemburger Krause und dem Schweizer Suter.

Aus dem Reiche

300 Gebäude eingeeichert

Verheerende Feuersbrunst in der Wojewodschaft Kielce.

Eine verheerende Feuersbrunst juchte dieser Tage das Dorf Miegowonice (Kreis Zawiercie) heim. Der Brand brach in einer Scheune aus und verbreitete sich mit rasender Geschwindigkeit im ganzen Dorfe. Obwohl die Feuerwehren aus drei Kreisen aufopfernde Löscharbeit leisteten, sind rund 300 Gebäude niedergerammt. Der Schaden beträgt schätzungsweise mehrere hunderttausend Zloty. Die Landwirte des Dorfes sind besonders dadurch geschädigt, daß sie durch den Brand fast sämtliche Erntevorräte eingebüßt haben. Die Verwaltungsbehörden haben bereits Hilfsmaßnahmen für die Abgebrannten eingeleitet.

Historische Funde in Polen

Nachdem erst kürzlich an der polnischen Ostküste mehrere alte Unter einer Kriegsgregatte aus dem 17. Jahrhundert ans Tageslicht gefördert worden waren, hat man jetzt auf dem Meeresgrund gewaltige Steinblöcke in großer Zahl entdeckt. Man nimmt an, daß es sich um Überreste einer alten, von König Wladyslaw IV. bei der Halbinsel Hela errichteten Seefestung handelt, deren Mauerreste von der See überspült und mit Sand bedeckt wurden.

Unweit von Jaleszczuki im äußersten Südosten Polens gruben Lemberger Archäologen Überreste einer alten Wehrburg aus, die offenbar bei einem Tatareneinfall des 13. Jahrhunderts zerstört und verbrannt worden war. U. a. wurden Skelette einer ganzen Anzahl von Kindern gefunden, denen sämtlich die Schädel zertrümmert worden waren.

Radio-Programm

Dienstag, den 29. August 1939.

- Warschau-Lodz.**
7,15 Schallpl. 12,03 Mittagssendung 13,30 Popul. Konzert 15 Konzert 16,15 Plauderei 17 Neue Schallpl. 18 Berühmte Sinfonien 19 Arbeiterkundung 20,40 Nachrichten 21,05 Sinfoniekonzert 22 Polen zwischen Osten und Westen 22,20 Konzert aus Luzern 23 Letzte Nachrichten.
- Kattowitz.**
13,45 Nachrichten 13,55 Schallpl. 14,35 Für die Jugend 17 Wunjakonzert 20,25 Für die Kleinstkinder 20,25 Sport.
- Königsweiserhausen (191 Wz. 1571 M.)**
6,10 Schallpl. 6,30 Konzert 10 Kinderstunde 12 Konzert 14 Allerlei 15,15 Kinderlieder 16 Konzert 18,45 Trautonium-Musik 19,15 Tänze aus der ganzen Welt 20,15 Orchesterkonzert 21,15 Valladen 22,20 Schallpl. 23 Tanzmusik.
- Dreslau.**
12 Popul. Konzert 14,15 Schallpl. 15,30 Kinderstunde 18 Volkslieder 18,40 Werke großer Meister 20,35 Sendung nach Anjage 22,30 Tanzmusik.
- Wien (592 Wz. 507 M.)**
18,15 Walzermusik 19,15 Chorgefang 20,15 Tanzmusik.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Sizung des Bezirksvorstandes.

Montag, den 28. August, findet pünktlich um 7,30 Uhr abends eine Sizung des Bezirksvorstandes der DSA in der Redaktion der „Volkzeitung“ statt. Wegen der Wichtigkeit der zu besprechenden Angelegenheit ist die Anwesenheit aller Bezirksvorstandsmitglieder erforderlich.

Naklad: T-wo Wyd. „Prasa Ludowa“. Sp. z o. o.
Druk „Glos Poranny“, Jan Urbach i S-ka
Odpowiedzialny kierownik wydawnictwa
Otto Abel
Odpowiedzialny za calosc treści „Volkzeitung“
Rudolf Karcher
Redaktor naczelny: Dypl. inż. Emil Zerbe

KS gewann das Bliksturnier

zugunsten des Schnellbootes.

Das Fußballbliksturnier, veranstaltet vom Lodzer Sport- und Turnverein, dessen Reineinnahme zugunsten des Fonds zum Ankauf des Schnellbootes auf den Namen des Vizepremiers Kwiatkowski bestimmt war, hat die Mannschaft des KS gewonnen. Als Preis erhielt sie einen vom Leiter der Fußballmannschaft des Sport und Turnvereins, Herrn Richard Prusse, gestifteten schönen Kristallpokal.

Im ersten Vorspiel standen sich KS und Jednoczono gegenüber. KS spielte hier widerwartig gut und produktiv. In den 30 Minuten schoß Koczewski zwei Tore und das dritte Tor schoß für KS Krol. Jednoczono war nur einmal durch Lange erfolgreich.

Im zweiten Vorspiel, zwischen Sport und Turnverein und Union-Touring, siegte UT 4:1, obwohl die Turner bis zur Halbzeit 1:0 führten. Nach der Pause nutzte aber Bilarsisz zwei Torgelegenheiten aus und Krolasik und Gorzto stellten das Endergebnis auf 4:1.

Das Finale zwischen KS und UT war recht interessant. Schade, daß am Schluß des Spieles ein unliebsamer Vorfall vom Zaune gerissen wurde, der einen nachteiligen Eindruck von der ganzen Veranstaltung hinterließ. In Führung kam UT durch Krolasik. Den Ausgleich stellt Krol in der 12. Minute her. Bald darauf kann Miller das zweite Tor für KS schießen. KS kann den knappen Vorsprung bis zum Schlußpfiff halten. Der Veranstaltung wohnten 700 Personen bei.

Mannschaftsmeisterschaft im Boxen

Geyer besiegt TFSZ 15:1.

Im zweiten Treffen um die diesjährige Mannschaftsmeisterschaft im Boxen der Lodzer A-Klasse standen sich die Vereine Geyer und TFSZ aus Tomaszow gegenüber. Die Tomaszower, die im vergangenen Jahre die Meisterschaft der B-Klasse errangen, waren in keiner Hinsicht gegen die Mannschaft des Geyer gewachsen und mußten eine katastrophale 15:1-Niederlage hinnehmen. Den einzigen Punkt für Tomaszow errang Warych im Unentschieden mit Dolata.

Gute sportliche Leistungen

bei den leichtathletischen Juniorenmeisterschaften von Polen.

Am Sonnabend und Sonntag wurden auf dem KS-Platz die diesjährigen leichtathletischen Juniorenmeisterschaften von Polen ausgetragen. Von vornherein muß gesagt werden, daß die Leistungen durchweg auf hoher Stufe standen und einen Lichtblick auf die Zukunft warfen. Es wurden auch drei neue Juniorenrekorde aufgestellt, und zwar durch Doroba im Stabhochsprung, durch Dlszewski im 1500 Meter-Lauf und durch Kupla im Hammerwerfen. Außerdem wurden gute Leistungen in den Stafetten und in den anderen Läufen vollbracht.

Juniorenmeister für das Jahr 1939 wurden:
100 Meter: Jaszejul (Warschau) 11,8 Sek.
1500 Mtr.: Dlszewski (Pommerellen) 4:19,8 (neuer Rekord).
Kugelstoßen: Romaniszyn (Lemberg) 14,45 Meter.
Hochsprung: Nicolau (Warschau) 37,6 Sek.
Weitsprung: Golembowski (Pommerellen) 6,26 Mtr.
Speer: Lijowski (Wima) 48,96 (neuer Bezirksrekord)
Staffel 4x100 Meter: Sotol (Rywald) 47 Sek.
Staffel 4x200 Meter: Boruta 1:38,7.

Dabiscub

Australien besiegt Jugoslawien.

Nachdem am ersten Tage die Begegnung zwischen Australien und Jugoslawien 1:1 stand, haben die Australier am zweiten Tage das Doppel gewonnen. Das am dritten Tage ausgetragene Einzel zwischen Bromwich und Mitic endete zugunsten des ersteren mit 6:1, 6:3, 6:2, so daß Australien bereits 3:1 führt. Das letzte noch auszutragende Einzel ist somit ohne Einfluß auf den Ausgang der Begegnung.

Der Länderskampf Deutschland — Belgien wurde unterbrochen.

Am Sonnabend begann in Krefeld der zweitägige leichtathletische Länderskampf zwischen den Auswahlmannschaften von Deutschland und Belgien. Sonntag früh verließ die belgische Mannschaft Krefeld, so daß das Ländertreffen nicht zuzende ausgetragen wurde.

Schicksalsmächte

Roman von Käthe Meißner
(18. Fortsetzung)

Vielleicht ist es gut so. So bleibe ich ganz bei dir. Und so gut sollst du es haben, wie niemals in deinem Leben."

"Mein großer Junge! Das ist nicht richtig. Ich weiß als Mutter, daß ich dich — für eine andere Frau großgezogen habe. Ich weiß, es kommt die Stunde, in der auch du mich allein läßt. Aber das ist einmal so im Leben. Das ist — Mutterlos! Dann wirst du Kinder haben, und ich will glücklich sein, wenn ich die noch heranwachsen sehen darf. So mußt du denken, Kurt. Nicht nach mir fragen. Du hast ein Anrecht auf Glück und auf das Leben überhaupt, ich nicht mehr. Ich steige abwärts. So will es die Natur, so verlangt es Gott! Aber es bedrückt mich nicht allzu sehr, daß du mit Eri Kummer gekostet hast. Sie ist deiner nicht würdig, mein Junge. Sei tapfer! Beiße dich durch! Vor Eri mußt du auf der Hut sein. Sie tut nicht gut. Man erzählt viel Schlechtes von ihr!"

"Mutter!"

Ein dermaßen verwurfsvoller Blick schielt aus Kurts Augen, daß die Mutter jäh zurückweicht. Sie kennt die verwundbare Stelle ihres Jungen, wenn ich nichts gegen Eri Möllendorf sagen! Nur das nicht! Trotz allem nicht!

"Das will ich nicht wieder hören, Mutter! Nicht über Erika richten, hörst du?"

Frau Hagen steht auf. Schmerzliche Enttäuschung liegt auf ihrem Gesicht. Doch gleich hat sie ihr gütiges Lächeln wieder.

"Ich meinte es nicht so, Junge. Sei deiner alten Mutter nicht böse, nein?"

Diese Worte reißen plötzlich alle Binden in Kurt Hagens Herzen auf. Er kann die alte Mutter nicht bitter hören. Sie hat keinen Grund, sich zu entschuldigen. Mein Gott, ist er so hart, daß er die Mutter in seinem Zorn angreift?

"Mutter! Gutes Mutter! Ich war eben sehr ungezogen. Bitte, vergiß es. Wie kann ich es dir vorwerfen, wenn du auf Erika schiltst? Selbstverständlich hast du recht. Tausendmal recht, Mutter! Wir wollen uns beide wieder vertragen, ja?"

"Ich kann dir nicht böse sein, Kurt. Es ist nun mal so im Leben."

"Und nun setzt du dich zu mir, Mutter, ja? Und hernach loche ich den Kaffee! Und weißt du, mein Segelboot werde ich morgen wieder inselieren. Ich verkaufe es. Ein neuer Wintermantel für dich ist wichtiger. Und dann kann ich dir sogar — einen Pelzmantel kaufen! Denke mal, einen Pelzmantel, der dir hier im Freien gute Dienste leisten wird!"

Zwischen Tränen hindurch lächelt Frau Hagen glücklich.

"Das könnte dir so passen. Alles für deine Mutter. Und wenn du einmal allein stehst, dann hast du alles für mich hingegeben. Nein, Kurt. Nicht so verschwenderisch sein!"

"Aber eine pelzgefütterte Weste?"

"Wenn es durchaus sein muß, meinetwegen!"

Kurt springt mit einem Satz die Stufen hinauf in die Küche, nicht aber ohne vorher die Mutter noch einmal an sich gedrückt zu haben.

Frau Hagen faltet andächtig die Hände. Ist es wirklich so, daß ihr Sohn endlich, endlich von dieser leichtfertigen Erika Möllendorf läßt? Sie will es glauben, doch eine geheime innere Unruhe ist nach wie vor in ihr.

Vor mehr als einer Stunde sind die beiden Angefallten nach Hause gegangen, und immer noch sitzt Egon Möllendorf in seinem Büro und rechnet mit dem Buchrevisor Schmeißer, seinem Freunde.

Verzweifelt schiebt er die Bücher beiseite und stöhnt schwer in sich hinein. Es gibt keine Möglichkeit einer Rettung mehr für ihn, das wird ihm immer klarer. Immer mehr ist sein Geschäft zurückgegangen. Boni Vater übernahm er es noch mit mehr als zwanzig Angestellten; nur noch zwei sind geblieben. Und auch diese beiden wird er nicht mehr lange behalten können. Und was dann?

Die Lider seiner Augen sind rot von vieler Anstrengung. Sein Haar ist in den letzten Monaten weiß, schneeweiß geworden.

Lauernd, und mit matter Hoffnung zugleich, irren seine Augen hinüber zu Schmeißer, der eben den Schlupfstrich unter die Gewinn- und Verlustrechnung setzt.

"So, lieber Egon. Damit sind wir wohl fertig. Oder hast du noch einen Wunsch?"

"Einen Wunsch? Lieber Freund, in meiner Lage hat man keine Wünsche mehr. Ich fühle mich dir tief verpflichtet, weil du dich selbstlos meiner annimmst. Vielleicht kann ich es dir einmal noch anders als bloß mit Worten danken."

"Gern geschehen, Egon."

"Um — und kannst du mir nicht einen Ausweg zeigen, Otto? Ich meine — eine Möglichkeit?"

Revisor Schmeißer sieht den Freund mit hartem Blick an, in dem dennoch ehrliche Teilhabe liegt.

"Was soll ich dir sagen, Egon? Deine Lage ist geradezu hoffnungslos. Ich muß dir als alter Freund raten, melde Konkurs an. Es gibt keinen andern Ausweg."

"Also doch?" stöhnt Möllendorf verzweifelt auf.

(Fortsetzung folgt.)

Private Koedulations-Handelsturse I. MANTINBAND in Łódź
Przejazd 12 / Tel. 157-91
Die Vorlesungen des nächsten Halbjahres beginnen am **4. September 1939** in allen Gruppen um 7 Uhr abends
Anmeldungen nimmt die Kanzlei der Kurse täglich von 11—1 und von 4—8
Leiter der Kurse **I. MANTINBAND**

PRZETARG.

Zarząd Miejski w Łodzi ogłasza publiczny przetarg na skanalizowanie i zaopatrzenie w wodę budynku szaleńców i natrysków na terenie ŁKS przy zb. ul. Karolewskiej i Alei Unii w Łodzi.

Oferty pisemne, odpowiadające treści kosztorysu ślepego, należy składać w Zarządzie Miejskim, Pl. Wolności 14, III piętro, w pokoju nr. 44, do dn. 5 września 1939 r., do godz. 11 rano, w kopercie należycie zamkniętej i zalakowanej, z napisem: (wymienić roboty).

Szczegółowe informacje oraz ślepy kosztorys z warunkami przetargu otrzymać można w Wydziale Technicznym, Pl. Wolności 14, II piętro, w pokoju nr. 25. Otwarcie ofert nastąpi w tym samym dniu o godz. 12 w południe.

Wadium przetargowe zgodnie z przepisami w wysokości zł. 150.— należy złożyć w kasie Zarządu Miejskiego, zaś kwit dołączyć do oferty. Wadnia składane w walorach winny być deponowane w Głównej Kasie Miejskiej przynajmniej na 1 dzień przed przetargiem.

Łódź, dnia 19 sierpnia 1939 roku.
ZARZĄD MIEJSKI W ŁODZI

Eine imponierend große Zahl von Gewinnen stellen bei uns.

Zł. 25 000. — Zł. 25 000. — Zł. 20 000. —

Zł. 15 000. — Zł. 15 000. —

und 7 mal zu **10 000. — Zł.**

sowie mehrere hundert Gewinne unter

10 000. — Zł.

Daher laufe ein jeder Leser der „Volkszeitung“ ein Los nur in der Kollektur

THEODOR KURZWEG

Łódź, Piotrkowska 162 (Ecke Główna) Tel. 179-25

Kaufe Brillanten und Schmucksachen
„KAMEA“, Piotrkowska 73, Tel. 185-22

Gelegenheitskäufe
an Schmucksachen empfiehlt
„KAMEA“, Piotrkowska 73, Tel. 185-22

Dr. J. NADEL

Frauen-Krankheiten und Geburtshilfe
Anderszejka 4 Tel. 228-92
Empfängt von 3—7 abends

Dr. med. Heller

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Traugotta 8 Tel. 179-89
zurückgeführt

Empf. 8—11 Uhr früh u. 4—8 abends Sonntag v. 11—2
Besonderes Wartezimmer für Damen
Für Unbemittelte — Heilanstaltspreise

Matulatur

(alte Zeitungen)
30 Groschen für das Alfo

verkauft die „Volkszeitung“
Petrikauer 109

Theater- u. Kinoprogramm

Theater Leinl: Heute 8.30 Uhr Baron Kimmel
Casino: Die heutigen Mädel
Casso: Frauen am Abgrund
Europa: Das Geständnis eines Spions
Grand-Kino: Der Held der Fremdenlegion
Metre: Die Bezwinger der Elemente
Palace: Spionin H-21
Przedwiośnia: Drei Herzen
Rakleta: Drei Herzen
Rialto: Frauengefängnis

Warum schlafen Sie auf Strohh?

wenn Sie unter günstigen Bedingungen, bei wöchentlicher Abzahlung von 3 Zloty an ohne Vorauszahlung, wie bei **Parachuta**, Matratzen haben können (für alte Matratzen und von ihnen empfohlenen Stunden ohne Auszahlung) Auch **Sofas, Schlafstühle, Teppiche und Stühle** bekommen Sie in feinsten und solidester Ausführung. Bitte zu beschichtigen, ohne Kaufzwang!

Beachten Sie genau die Adresse:
Spezialer P. Weiß
Gieniewska 18
Front, im Baden

Dr. med. J. Pik
Nerven-Krankheiten
Spezialarzt für nervöse Störungen der geschlechtlichen Potenz, und der Gemütsverfassung
W. Kosciuszki 27
Tel. 175-50
Empfangsstunden von 5—7 Uhr abends

Eine

überaus wirksame Propaganda ist heute dem modernen Geschäftsmann in der

Anzeige

in die Hand gegeben. Sie wirkt am meisten in Blättern der org. Arbeiter und

arbeite!

für ihn, ohne daß er große Ausgaben hat, und — das Wichtigste — Erfolg hat sie immer!

Sekretariat

der Deutschen Abteilung
des Textilarbeiterverbandes

Bandurki - Straße 15

erteilt täglich v. 9—1 Uhr
und von 4—7 Uhr abends

Auskünfte

in in
Lohn-, Urlaubs- und Arbeitsschutz Angelegenheiten Rechtsfragen u. Vertretungen vor den zuständigen Gerichten durch Rechtsanwälte

Intervention im Arbeitsinspektorat u. in den Betrieben erfolgt durch den Verbandssekretär

„CORSO“

Beginn an Wochentagen um 4 Uhr, am Sonnabend, Sonn- u. Feiertag um 12 Uhr

Preise ab 50 Groschen

Heute Premiere

Ein Film nach der Erzählung von Antoni Mroczynski

Heute Premiere

„Frauen am Abgrund“

M. Bogda, Wiśniewska, N. Ney, Andrzejewska, Zabczyński, Stempowski, Samborski, Sielanski

Kampf der Schwach des XX Jahrhunderts, des Frauen- u. Kinderhandel

Die „Volkszeitung“ erscheint täglich
Abonnementspreise: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich 75 Groschen
Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.—
Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: die Nebenspaltere Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreispaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellenangebote 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt
Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty für das Ausland 100 Prozent Aufschlag

Verlagsgesellschaft „Volkspresse“ m. b. s.
Verantwortlich für den Verlag Otto Abel
Hauptredakteur Dipl.-Ing. Emil Zerbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf Roscher
Druck: „Prasa“, Łódź, Petrikauer 109